

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 39

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

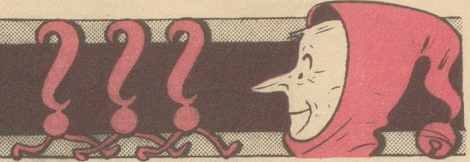
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Schluckstück

Lieber Nebel!

Aus dieser Zeitungsnofiz werde ich nicht ganz klug!

Und dann möge diesen Teil hingeben, — nicht resigniert seufzend, so wie man landesüblicherweise die Steuern bezahlt, sondern vergnügt und wenn möglich sogar ein bisschen leichtsinnig, — in der Unbeschwertheit etwa, mit der man seiner Braut oder seiner Frau ein sündenteures Schluckstück kauft.

Ich weiß nämlich nicht, was ein Schluckstück ist. Ich möchte meiner Frau auch gerne einmal eines kaufen, vielleicht gibt es auch nicht so «sündenteure»! Bitte spalte, wie es Deines Amtes ist! **Grüß! Heiri.**

Lieber Heiril!

Du scheinst schwer von Begriff zu sein. Eine Tafel Schokolade würde ich z. B. ein Schluckstück nennen — oder einen Mefsmocken. Du siehst, es gibt, wenn Du Dich ein bißchen besinnst, eine ganze Masse willkommener und gar nicht sündenteurer Schluckstücke, die Du unbeschwert Deiner Frau schenken kannst. Ein Schinken dagegen dürfte schon, zumal wenn man ihn hinterherum erhandelt, wie es bei Schinken geradezu selbstverständlich ist, ein sündenteures Schluckstück sein, besonders dann, wenn man bei diesem Handel erwischt wird! **Grüß! Nebi.**

Eine Kuh, — so wie du ...

Lieber Nebel!

Was sagst Du zu diesem Inserat!

Eine junge, trüchtige, versorgte **Kuh**, leichteren Schlagers, sehr gute Zügerin, im März zu werfen.

Herzlichen Grüß! Hans.

Lieber Hans!

Ich bin ratlos. Was eine Kuh «leichteren Schlagers» ist, weiß ich, wie Du aus meiner Ueberschrift entnehmen kannst. Die kommt nämlich im «Weißen Rößl» vor, wo der leichtere Schlager beginnt: eine Kuh so wie du! Diese Kuh konnte man auch mit vollem Recht eine «sehr gute Zügerin» nennen. Denn das «Weiße Rößl» war und ist heute noch ein gar beliebtes Zugstück, weshalb man auch das Wort «trächtig» und «versorgt» verstehen kann, wenn man an die Einnahmen denkt. Jung kann man sie allerdings kaum mehr nennen. Aber nun kommt das mir Unverständliche. Im März zu werfen! — Wohin soll die Kuh geworfen werden und warum will man sie werfen? Will man sie am Ende, obwohl sie noch reichlich Tantiemen gibt, zum alten Eisen werfen? Aber

im März — mitten in der Saison? Ich bin ratlos und zudem finde ich es den Gipfel der Undankbarkeit. Zudem, wenn das an der grünen Kuh geschieht, was soll am dünnen Rößl werden? Mir schwant Böses!

Herzlichen Grüß! Nebi.

Daß uns Gott bewahre

Lieber Nebel!

Ich bin vollkommen k. o., weil ich zufällig das beiliegende Heiratsgesuch gefunden habe, das mich derart ergriffen hat, daß ich ohne Deine Aufklärung nicht mehr zurecht komme.

Heiratsgesuch

Wann werd ich dich endlich sehn, Röslein auf der Heiden? Will dir treu zur Seite stehn im Glücke und im Leiden.

Bin ein froher Bauersmann der, bald dreißig Jahre, schaffen, leben, beten kann, daß uns Gott bewahre.

Wann ertöset des Krieges Brand, Friede leitet zurück zur Erden wird ein Stücklein eigen Land ... und ein Heim uns werden.

Schreib mir bald, liebs Mägdlein Röslein auf der Heiden, 's braucht ja kein Gedicht zu sein, denn ich bin bescheiden.

Wenn ein Mann heiratslustig ist, dann bekommt er die Dichteritis. Und mit der Dichteritis hat man seit Jahrhunderten bei Heidenröslein auf Erfolg rechnen können, auch wenn man schaffen und lieben kann, daß uns Gott bewahre. Ich begreife, daß der frohe Bauersmann als Empfehlung angibt, bald dreißig Jahre schaffen zu können. Was, sagt er zwar nicht, aber er gibt wenigstens zu, daß uns Gott bewahren möge. Ganz unverständlich ist mir aber, warum er seinen Appell an ein Mägdlein richtet — die lieben Mägdlein sind doch gewöhnlich noch jung —, wenn er zugibt, bald dreißig Jahre lieben zu können, daß uns Gott bewahre! Was meinst Du, käme da nicht eher eine Witfrau in Frage! Schreib' mir bald, liebs Onkelein, Onkelein in Heiden, 's braucht ja kein Gedicht zu sein, auch ich bin bescheiden. **Dein Haka.**

Lieber Haka!

... sei nicht dumm! Schau, im schönen Maien Treib' die Leute halt herum Und sie wollen freien.

Auch der frohe Bauersmann Fühlt nicht seine Jahre, Fühlt nur, daß er dichten kann, Daß uns Gott bewahre.

Er erreicht doch seinen Zweck, Kannst ihn wohl beneiden: Fängt mit seiner Dichtung Speck Röslein auf der Heiden!

Dein Nebi.

Kaninchenfreunde

Lieber Nebel!

Hier:

Kaninchenfreunde!

Einer sagt's dem andern ...

CORISAN

ist das 1000fach bewährte Medikament mit der vierfachen Wirkung:

Trommelsucht
Schnupfen
Würmer
Schönes Fell

Nimm Corisan, dann kannst Du auslesen. Wenn Du Basler bist, mußt Du die Trommelsucht wählen; wenn Du Fischer bist, die Würmer. Ich wähle das schöne Fell — für einen Pelzmantel.

Die beiliegende Marke ist nicht für eine Rückantwort. Ich schenke Dir das Zwänzgi, weil ich Dich liebe, Dich und den Briefkastenonkel. Den ganz besonders!

Herzliche Grüße.

Trudi.

Liebe Trudi!

Ich bin gerührt. Du siehst mich bewegt, Du siehst mich sichtlich bewegt! Du liebst mich. Es ist schön, es muß was wunderbares sein, von Dir geliebt zu werden. Das Geschenk habe ich in meinen Album gepfeßt. Wenn ich wieder auf die Welt komme und das Album wieder finde, werde ich das Zwänzgi zu meinem ersten Liebesbrief verwenden. Einen Kuß aber kann ich Dir vorläufig nicht schicken, denn auch ich habe offenbar ohne es zu merken Corisan genommen und bei mir war die Wirkung: Schnupfen! Dabei bin ich gar kein Kaninchenfreund. Es muß ein Kaninchenfreund meiner Umgebung mir heimlich Corisan in die Suppe geschmuggelt haben. Ich kann Kaninchen schon deswegen nicht leiden, weil man sie nicht mit Kosenamen anreden kann. Du kannst Vögelchen und sogar Gänschen sagen, aber Kaninchenchen kann man nicht sagen. Warum eigentlich nicht? Es ist traurig. **Herzliche Grüße!**

Nebi.

MOVADO
Calendograf

DEZEMBER 4
SAMSTAG

FISCHER
Seefeldstr. 47 - Zürich 8

wasserdicht Fr. 168

Fr. 145

Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant **Bar** Felschlößchen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

CARAN D'ACHE